

Illegaler Handel mit E-Schrott

Mit zunehmender Digitalisierung des Alltags und der kürzer werdenden Lebensdauer (Stichwort: geplante Obsoleszenz) elektronischer Geräte, nimmt auch die Menge an elektronischem Abfall zu. Der Großteil des entstehenden Abfalls wird nicht fachgerecht am Entstehungsort entsorgt und in weiterer Folge recycelt, sondern in Länder exportiert, die geringere Arbeits- und Umweltschutzaufgaben haben (Bakhiyi 2018). Das Basel Action Network (BAN)⁷³ – eine NGO mit Sitz in Seattle, die sich der Problematik des elektronischen Abfalls verschrieben hat und eng mit der UN zusammenarbeitet – hat mittels versteckter GPS-Tracker aufgedeckt, dass der Abfall unter anderem nach Taiwan, China, Pakistan, Thailand, Kenia und weitere Schwellen- und Entwicklungsländer exportiert wird⁷⁴. Trotz der internationalen Konvention zur Regelung des Exports von gefährlichen Abfällen zwischen entwickelten Ländern und Schwellen- bzw. Entwicklungsländern (Basel-Konvention) und der europäischen Umsetzung dieser Konvention in der Waste-Shipment-Regulation (WSR), werden Schätzungen zufolge jährlich zwei Millionen Tonnen elektronischen Abfalls illegal aus Europa exportiert (Zoetman 2006). Der illegale Export von elektronischem Abfall ist für internationales organisiertes Verbrechen zu einem lukrativen Geschäftsmodell geworden, denn der Abfall enthält viele wertvolle Ressourcen, wie Edelmetalle (Gold, Silber) oder seltene Erden (Neodym, Yttrium oder Europium). Der weltweit größte Elektronikschrottplatz der Welt befindet sich in Guiyu (China). Aus einem Dorf, dessen Wirtschaft vormals auf dem Anbau von Reis basierte, ist mittlerweile die „Hauptstadt“ des E-Schrotts geworden. Der Reisanbau ist aufgrund der hohen Verschmutzung nicht mehr möglich, denn um die Metalle zu extrahieren, die in den Elektrogeräten enthalten sind, werden diese verbrannt. Das Thema E-Schrott ist für Österreich aufgrund mehrerer Aspekte als relevant zu betrachten: Die illegale Sammlung und anschließende Ausfuhr von Elektroaltgeräten schädigt die österreichische Volkswirtschaft, indem es zur Erlösverringerung für die Kommunen durch Verlust von Sekundärrohstoffen (Rohstoffe, die durch Recycling aus entsorgtem Material gewonnen werden) kommt. Obwohl Österreich die europäische Quotenvorgabe erfüllt, muss der Anteil an gesammelten Elektroaltgeräten ab 2019 wesentlich erhöht werden. Auch das Recycling von Elektroabfall, also das Rückgewinnen von wertvollen Ressourcen, hat das Potential, die nationale Wirtschaft zu fördern. Aufgrund bestehender Kompetenzen im Bereich des Abfallmanagements und Recyclings scheinen hierfür die entsprechenden Voraussetzungen vorhanden zu sein. Dadurch würde auch der internationale und organisierte illegale Handel mit Elektroabfällen erschwert werden.

⁷³ban.org.

⁷⁴pbs.org/newshour/science/america-e-waste-gps-tracker-tells-all-earthfix.

Zitierte Quellen

Zoetman B. C. J. 2006, Global Waste Electrical and Electronic equipment (WEEE) streams estimates. Tias Business School and Telos, Brabant Centre for Sustainable development, Tilburg University

Bakhiyi, B., Gravel, S., Ceballos, D., Flynn, M. A. und Zayed, J., 2018, Has the question of e-waste opened a Pandora's box? An overview of unpredictable issues and challenges, Environment International 110, 173-192 [sciencedirect.com/science/article/pii/S0160412017314708](https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0160412017314708).

European Police Office 2015, Exploring Tomorrow's Organised Crime. europol.europa.eu/sites/default/files/documents/Europol_OrgCrimeReport_web-final.pdf.

(LC)